



---

## *Pressemitteilung der Gemeinde Egelsbach*

---

### **Rattenbekämpfung ist erforderlich**

Im Kanalnetz fühlen sich die Ratten wohl. Schnell nimmt dann die Rattenpopulation auch zu, wenn es zudem noch die kostenfreie Essenslieferung gibt. „Deshalb sollte es tunlichst unterlassen werden, Essensreste über den Ausguss oder die Toilette zu entsorgen“, appelliert Andreas Haufschild vom Abwasserverband. „Um die Rattenpopulation einigermaßen im Griff zu halten, müssen wir ganzjährig ein Schädlingsbekämpfungsunternehmen einsetzen, welches im Kanalnetz Rattenfallen aufstellt“.

Die Ratten halten sich aber nicht ausschließlich im Kanalnetz auf, sondern sind auch in alten Schuppen, Erdlöchern und Hecken unterwegs, die Nahrungsquellen sind hierbei offene Abfallbehälter, Komposthaufen, oder Futterstellen. Um die Ratten in diesen Bereichen zu vertreiben, müssen auch Privateigentümer Schädlingsbekämpfungsunternehmen einsetzen. Aber auch die Gemeinde intensiviert derzeit ihre Bemühungen zur Minimierung der Rattenpopulation und hat Anfang Februar an diversen Stellen Rattenfallen aufstellen lassen.

Am Ententeich in der Nähe des Seniorenzentrums standen die Rattenfallen jedoch nicht lange. Innerhalb eines Tages wurden alle in diesem Bereich aufgestellte Rattenfallen zerstört. „Es wurden wieder neue Fallen eingerichtet, die nun hoffentlich stehen bleiben“, teilt der zuständige Sachbearbeiter vom Fachdienst Sicherheit & Mobilität, Reinhard Ruhl, mit. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass nur wenige Ratten den Fallen zum Opfer fallen. Das primäre Ziel der Rattenbekämpfung ist, dass die Ratten aus den betreffenden Bereichen vertrieben werden.

Fachdienstleiter Werner Schaffner weist des Weiteren darauf hin, dass die Anzahl der Ratten am Seniorenzentrum nur minimiert werden kann, wenn es dort weniger Futterquellen gibt. Daher sollte auch das Füttern der Enten eingeschränkt werden.

Egelsbach, den 15.02.2021